

WALI

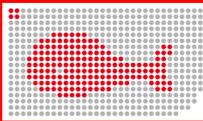
Jahres- und Tätigkeitsbericht

der Arbeitsloseninitiative im Lahn-Dill-Kreis e.V.

2021



Berichte - Zahlen - Ereignisse - Arbeitsfelder - Kooperationen



Inhalte:

Inhaltsverzeichnis... Seite 2

Vorwort... Seite 3

Theater virtuell... Seite 4

Impulse I: Aufrecht bestehen... Seite 5

Unsere Arbeit in Zahlen... Seite 6

Bunte Stühle gegen Rassismus... Seite 7

Termine & Veranstaltungen... Seite 8 bis 11

Projekte & Maßnahmen... Seite 12 bis 13

Netzwerke & Kooperationen... Seite 14

Zusammenarbeit mit dem Jobcenter... Seite 15

Berichte: Café und Verlust... Seite 16

Berichte: Theater und Gesundheit... Seite 17

Impulse II: Gegen sozialen Notstand... Seite 18 bis 19

Tagesstruktur und Begegnung/ LWV... Seite 20

Gartenvielfalt im Westend... Seite 21

Die WALI in den Medien... Seite 22 und 23

Impressum:

Arbeitsloseninitiative im Lahn-Dill-Kreis e.V.—

WALI

Geschäftsführung: Stefan Lerach/ Pamela Huisgen

Bahnhofstraße 11

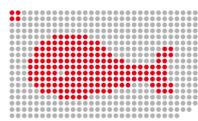
35576 Wetzlar

Telefon: 06441 44048

E-Mail: info@wali-wetzlar.de

Internet: www.wali-wetzlar.de

Redaktion und Layout: Stefan Lerach



Wenig Hoffnung und Zuversicht?

Der Blick zurück auf das Jahr 2021 macht nachdenklich und lässt wenig Hoffnung, dass die Entscheiderinnen und Entscheider dieser Welt in Pandemiezeiten, neben wirtschaftlichen Verwertungsinteressen und Profitstreben, auch einen Blick auf die Menschen haben, die gezwungen sind, unter prekären Verhältnissen zu leben.

Harald Thomé kommentiert dies: „Besonders heftig ist die komplette Ignoranz der Politik davor, dass sich das Coronavirus auch auf der Arbeit, in der Schule, in den Kindergärten und im ÖPNV ausbreitet. Das wird schlichtweg ignoriert, dahingehende Untersuchungen unterdrückt, die öffentliche Wahrnehmung wird auf den Freizeitbereich gerichtet. Kapitalistische Verwertung steht aber selbstverständlich ganz oben auf der Prioritätenliste.“

Konzerne und große Firmen werden mit Milliarden an Steuergeldern subventioniert. Dabei wird schlichtweg mit dem Gießkannenprinzip vorgegangen und es wird nicht nach wirklichen Notwendigkeiten geschaut oder in der Zuwendungspraxis differenziert.

Gleichzeitig ist für die ärmere Bevölkerung noch nicht einmal ein befristeter Pandemiezuschlag möglich. Die Armen werden dabei völlig alleine gelassen, kein Gedanke an Alte, Kranke und vulnerable Gesellschaftsgruppen, die sich zum einen aus gesundheitlichen Gründen völlig isolieren müssen, die aber gleichzeitig aufgrund fehlender Corona Hilfen keine Möglichkeiten haben, am gesellschaftlichen Leben angemessen zu partizipieren.

Die Ungleichheit wird auch im Bereich des digitalen Zugangs zu gesellschaftlicher Teilhabe deutlich. Fehlende digitale Endgeräte machen für viele gesellschaftliche Gruppen eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben nur sehr eingeschränkt möglich.

Ähnliches gilt auch besonders für Kinder und Jugendliche aus finanzschwächeren Familien, die bis heute keine digitalen Endgeräte oder Internetzugang haben und deswegen vom sinnvollem

Lernen und vom Homeschooling abgehängt werden.

Die Folgen dieses Zustandes wird man wahrscheinlich erst in ein paar Jahren in Bildungsberichten nachlesen können. Auf jeden Fall wird die gesellschaftliche Spaltung durch solche Entwicklungen noch weiter vergrößert werden.

Menschen mit niedrigem Einkommen haben in der Krise massive Einbußen an monetären Möglichkeiten und sozialer Sicherheit erlitten. Dagegen sind die Vermögen der großen Firmen zum Teil explosionsartig gewachsen.

Gleichzeitig wird von der Bundesregierung die Forderung nach einer Vermögensteuer oder einer einmaligen Vermögensabgabe abgelehnt. Stattdessen wird die soziale Spaltung weiter vertieft.

Erwähnt werden muss an dieser Stelle auch, dass die vielgepriesene Solidarität miteinander sich nicht in einem menschenwürdigen Umgang mit den Geflüchteten in den Lagern an den europäischen Außengrenzen oder einer konsequenten Aussetzung von Abschiebungen in Kriegsgebiete wiederfindet.

Was uns bleibt, ist der kontinuierliche Einsatz für mehr soziale Gerechtigkeit in diesen Zeiten. Wir müssen uns dafür einsetzen, dass auch die Nöte und Bedarfe von den Gruppen Gehör finden, die keine großen, wirtschaftlich potenten Lobbygruppen hinter sich haben.

Wir werden auch im nächsten Jahr - 2022 - versuchen, unsere Anliegen zu formulieren und bei den politisch Verantwortlichen einzubringen.

Mit solidarischen Grüßen

Stefan Lerack



Theater virtuell

Theater virtuell statt auf der Bühne

Im letzten Jahr mussten wir - zum ersten Mal nach fast 20 Jahren - unsere traditionelle Theaterveranstaltung am Buß- und Betttag aufgrund der notwendigen Einschränkungen durch Corona absagen. Die damalige Situation lies eine größere Präsenzveranstaltung nicht zu.

Deshalb gingen wir mit großen Hoffnungen ins Jahr 2021, doch auch diesmal war eine Aufführung nicht möglich.

Die Einschränkungen durch Corona hätten nur einer so kleinen Gruppe an Zuschauenden die Teilnahme möglich gemacht, so dass wir uns schweren Herzens dafür entschieden hatten, die Aufführung im November abzusagen.

Proben im virtuellen Raum

Natürlich waren wir nicht nur bei der Aufführung in unseren Möglichkeiten eingeschränkt. Auch unsere Probenarbeit konnte nicht wie gewohnt in unseren Räumen stattfinden. Wir erlebten erst-

mals seit Bestehen der Theatergruppe regelmäßige Proben im virtuellen Raum. Natürlich hatte dies nicht die gleiche Wirkung wie eine Präsenzprobe, gab uns aber immerhin die Möglichkeit, gemeinsam an den Texten zu arbeiten.

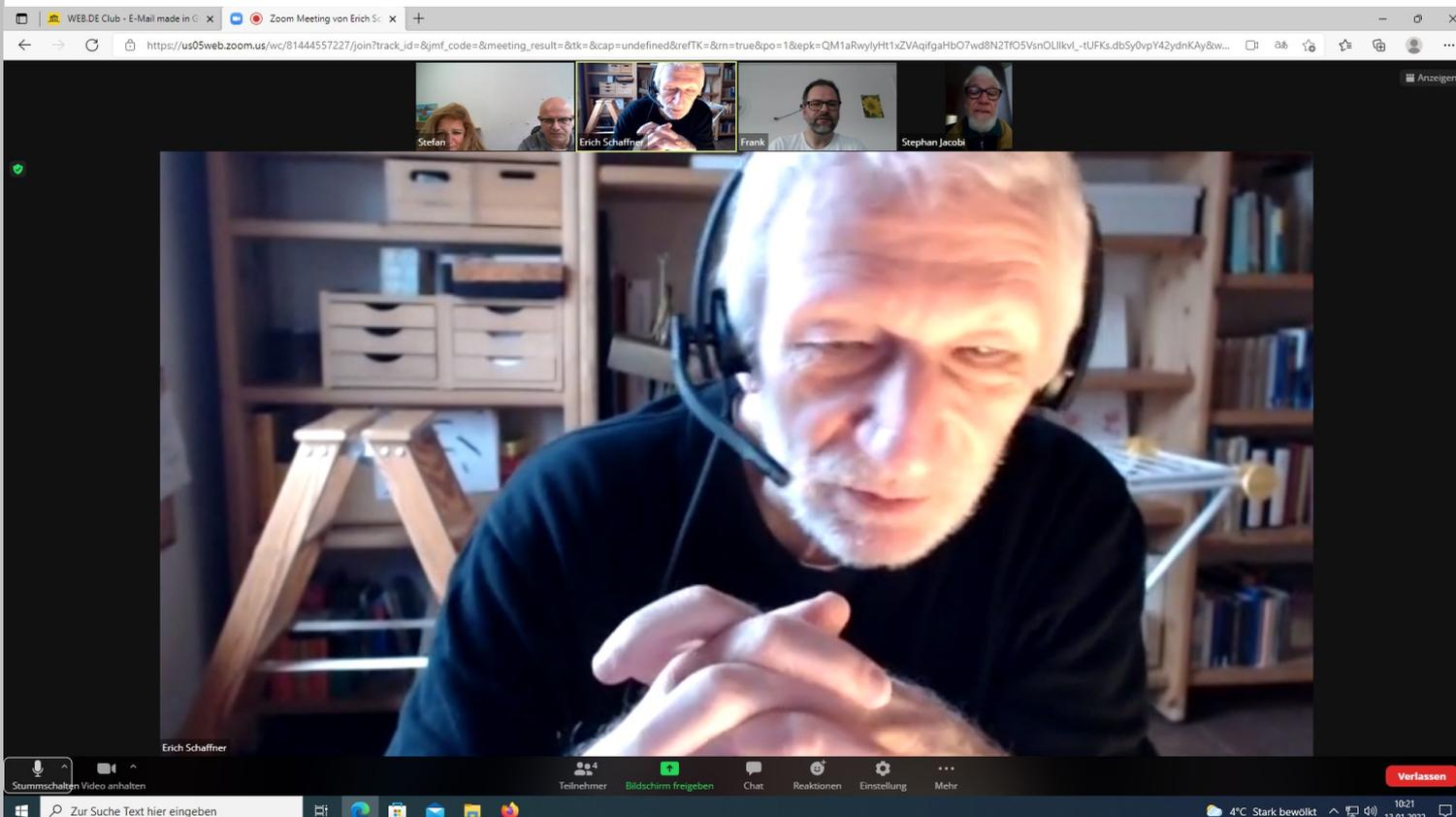
Gottesdienst am Buß- und Betttag

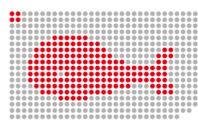
Wir sind am Buß- und Betttag regelmäßig mit mehreren Kooperationspartnern aktiv, u.a. um den Gottesdienst gemeinsam zu gestalten.

Mit Kolleginnen und Kollegen vom Ausschuss für Öffentliche Verantwortung der evangelischen Kirche hatte die WALI die liturgische Gestaltung des Gottesdienstes übernommen.

Bereits seit Jahren organisiert die WALI gemeinsam mit der Evangelischen Kirche den Gottesdienst aktiv mit.

Neben den „klassischen“ Teilen des Gottesdienstes wurde am Buß- und Betttag, wie schon Tradition, jeweils ein sozialpolitisches Thema in den Blick genommen.





Aktionswoche vom 6.-12. September 2021– Macht mit!

**Auf
Recht
bestehen**

Bündnis „Auf Recht Bestehen“

Kontakt:

Koordinierungsstelle gewerkschaftlicher
Arbeitslosengruppen(KOS)

Alte Jakobstr. 149, 10969 Berlin

Tel. 030 / 86 87 67 00 – info@erwerbslos.de

www.erwerbslos.de

Berlin, den 14.7.2021

Ein besseres Leben für alle statt wachsender Armut und Ausgrenzung!

Die zunehmende Armut sowohl in der erwerbstätigen als auch in der erwerbslosen Bevölkerung, bei Rentner*innen und bei Kindern ist erschreckend. Laut dem Paritätische Armutsbericht 2020 sind ca. 60 % der Erwerbslosen und ihre Familien arm, sie bilden die Gruppe mit dem höchsten Armutsrisiko. Aber ihnen fehlt nicht einfach Arbeit. Das zeigen die Erwerbstätigen und ihre Familien, die mit 33 % die größte von Armut betroffene Gruppe sind. Gegen ihre Armut hilft Geld. Geld, das unter anderem bei den vielen Superreichen (anlagefähiges Vermögen von mindestens 30 Millionen Dollar) zu finden ist, deren Vermögen im Krisenjahr 2020 um sage und schreibe 9 % gestiegen ist.

Wir sagen: Es reicht! Gute Löhne und soziale Absicherung für alle, die hier leben

→ **Arbeitslosengeld für die gesamte Dauer der Erwerbslosigkeit**

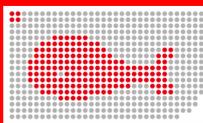
Jeder Erwerbstätige ist höchstens ein bis zwei Jahre von Hartz IV entfernt, d.h. von Armut, Ausgrenzung und häufig ohne Perspektive auf Verbesserung der eigenen Lage. Wir wollen das „System Hartz IV“ abschaffen und ersetzen durch Versicherungsleistungen, die durch die Arbeitgeber mitfinanziert sind, sowie durch eine armutsfeste und repressionsfreie Grundsicherung, für alle, die keine Ansprüche auf Versicherungsleistungen haben oder deren Ansprüche zu niedrig sind.

→ **Menschenwürdige Existenzsicherung: Sofortige Erhöhung der Regelsätze auf mindestens 600 Euro, Übernahme der tatsächlichen Wohnkosten und Abschaffung der Sanktionen**

Die durchschnittlichen Leistungen für Singles, die Arbeitslosengeld 2 (Regelsatz plus Wohnungskosten) bekommen, liegen laut einer Studie des Paritätischen Gesamtverbands für 2018 ca. 285 Euro unterhalb der Armutsschwelle. Wir fordern eine Existenzsicherung, die die Armut nicht verschärft, sondern beseitigt. Deren Verwaltung nicht mittels Sanktionen, Druck und unnötige bürokratische Hürden die Menschen davon abhält, überhaupt Leistungen zu beantragen – sofern sie überhaupt geöffnet hat. Die Jobcenter und Arbeitsagenturen waren und sind während der Corona-Krise seit März 2020 oft noch nicht einmal in Notfällen niedrigschwellig erreichbar, obwohl es um existenzielle Notlagen geht wie zum Beispiel kein Geld fürs Essen oder für die Miete.

→ **Einkommen, die zum Leben reichen**

Die Abschaffung des „Systems Hartz IV“ verringert den Druck auf Erwerbslose und auf Beschäftigte, schlechte Löhne und schlechte Arbeitsbedingungen notgedrungen zu akzeptieren. Darüber hinaus fordern wir eine deutliche Erhöhung der Mindestrente und der Mindestlöhne, die auch für die Miete reichen. Da es dazu auch bezahlbare Wohnungen geben muss, unterstützen wir die sozialen Kämpfe der Initiativen zu Mietenstopp und Vergesellschaftung der Wohnungen von Wohnungskonzernen.

**Unsere Arbeit in Zahlen**

vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Unsere Beratungsleistungen in Zahlen (Angebote für Menschen, die aktuell nicht an Angeboten der WALI teilnehmen) zu folgenden Themen:

SGB II/ Alg II	255 Beratungen
SGB III/ Alg I	32 Beratungen
SGB XII	134 Beratungen
Migrationsberatungen	108 Beratungen
Sozialberatungen	168 Beratungen
Gesundheitsberatungen	397 Beratungen
Telefonberatungen	671 Beratungen

Beratungen gesamt: 1765 Beratungen**Teilnehmer*innen in Maßnahmen der WALI:****Vermittlungen in Arbeit und gesundheitsfördernde Maßnahmen (alle Angebote)**

Vermittlung in Arbeit/ Schule, Ausbildung/ geförderte Maßnahmen	8/5/8 Personen
Vermittlung in Entgiftung/ in Therapie und Klinik	13 Entgiftungen/ 12 Therapie und Klinik
Vermittlung in externe psychosoziale Betreuungen	6 Personen

Zahlen aus der Maßnahme „Tagesstruktur Sucht“ (SGB II)

Teilnehmer insgesamt/ (Verhältnis Frauen zu Männern)	26/ (9/17)
Vermittlungen in Entgiftungen und Therapie/ in Kliniken	7 TN und 7 TN
Betreutes Wohnen und andere Betreuungsangebote	11 TN
Vermittlungen in Arbeit/ AGH/ Nachbetreuung von „Ehemaligen“	1/5/11

Zahlen aus der Maßnahme „Tagesstruktur und Begegnung“ (SGB XII/ IX)

Teilnehmer insgesamt/ Verhältnis Frauen zu Männern	12/(5/7)
Vermittlungen in Entgiftung und Therapie/ in Kliniken	7 TN/ 5 TN
Vermittlung in Formen des Betreuten Wohnens	5 TN
Begleitung vom SGB II ins SGB XII (Clearingstelle)	8

Teilnehmer/innen aus „Arbeitsgelegenheiten“ (SGB II)

AGHs (1-Euro-Jobs)	38
--------------------	----

Maßnahme „Teilhabechancengesetz“ (16i & 16e)

Teilnehmer insgesamt/ Verhältnis Frauen-Männer	4/ (4 x 16i)
--	--------------

Sonstige Personen

Jahrespraktikanten	4
Aktivierungszentrum GWAB	-
Ehrenamtliche	9

Personen mit Sozialstunden: siehe Seite 20

Zeichen setzen gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit



»Gegen Rassismus – Für Vielfalt – Mach mit« war das Motto einer Aktion der Stadt Wetzlar und engagierten Gruppen und Akteuren unter dem von der Robert-Bosch-Stiftung geförderten Programm „Vielfaltsgestalter“.

Die WALI beteiligte sich an der seit März 2021 laufenden Aktion, bei der über 80 bemalte Stühle als Zeichen gegen Rassismus über das Stadtgebiet verteilt wurden.

18 Organisationen machten mit: von der Kita über die Grundschule, das Jugendforum, den evangelischen Kirchenkreis an Lahn und Dill, die Suchthilfe bis

hin zur Demenz-Tagespflege der AWO – insgesamt waren 93 Personen vom Grundschul- bis ins Seniorenalter mit der einfallsreichen und ausdrucksvollen Gestaltung in Schrift und Bild beteiligt.

Die Arbeit gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus gehört schon seit Bestehen der WALI zu unseren Arbeitsschwerpunkten. Grund genug, noch zwei Videos zum Thema zu produzieren.

»Kein Stuhl ist absichtlich zerstört worden, lediglich zwei Stühle fanden offenbar Liebhaber und sind spurlos verschwunden«, freut sich Karin Buchner vom FWZ, die die Aktion organisierte, über die damit dokumentierte Akzeptanz der Aktion in der Stadtgesellschaft.



Mach mit!

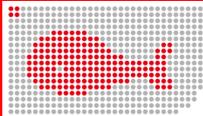
Für Vielfalt!

Gegen Rassismus!

Bunte Stühle setzen ein Zeichen. Mach mit!

Eine Initiative des AK Engagierte Stadt | Vielfaltsgestalter.





Termine und Veranstaltungen aus dem Jahr 2021 Januar bis März 2021

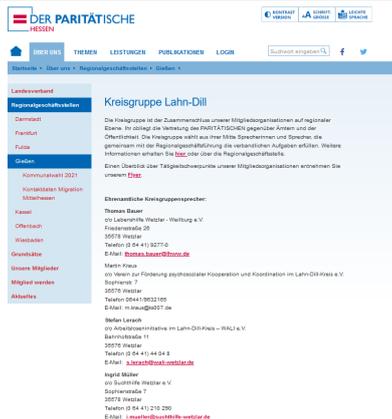
Januar 2021

- 01.01.21** Schließung des Standortes „Westend“
- 15.01.21** Austausch zwischen dem Jobcenter und der HAGE zu zukünftigen Gesundheitsprojekten
- 19.01.21** Treffen des Ausschusses für öffentliche Verantwortung der Evangelischen Kirche
- 21.01.21** Weiterbildung: Arbeitszeit im Wandel
- 27.01.21** Konzeptgespräch mit dem LWV
- 30.01.21** Hessisches Sozialforum



Februar 2021

- 01.02.21** Kreissprecherkreis des Paritätischen
- 08.02.21** Treffen REHA-Verbund Sucht
- 10.02.21** Treffen AK Vielfaltsgestalter
- 16.02.21** Treffen mit Fachdienst Integration LDK
- 17.02.21** Austausch Jobcenter, HAGE, ALI zu Themen der Gesundheitsförderung
- 23.02.21** Prüfung durch die Rentenversicherung



März 2021

- 01.03.21** Veranstaltung FES: Demokratie und Rechtsextremismus
- 02.03.21** Treffen Gemeindepsychiatrischer Verbund des Lahn-Dill-Kreises
- 10.03.21** Fach AG Sucht
- 24.03.21** Videokonferenz Ungleiches Hessen
- 26.03.21** RTL Bericht über die „Bunte Stühle Aktion“ im Rahmen des AK Vielfaltsgestalter
- 31.03.21** Planungstreffen des Theaterprojektes 2021 mit Erich Schaffner





Termine und Veranstaltungen aus dem Jahr 2021

April bis Juni 2021

April 2021

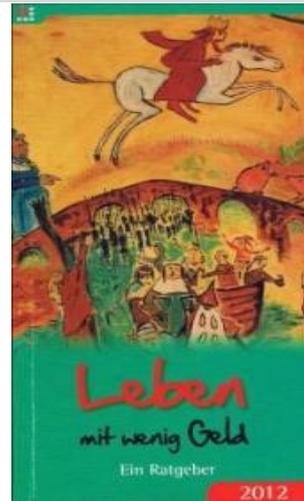
- 07.04.21** AK Vielfaltsgestalter
- 13.04.21** Kassenprüfung bei der WALI
- 13.04.21** Erste virtuelle Probe des neuen Stückes der Theatergruppe
- 20.04.21** Teilnahme am Tafelbeirat Wetzlar
- 21.04.21** Infoveranstaltung „Interkulturelle Wochen“



Gesamter April Aktion „Bunte Stühle“

Mai 2021

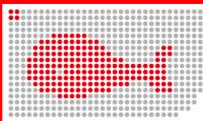
- 05.05.21** AK Vielfaltsgestalter
- 06.05.21** Sprecherkreis des LDK Parität
- 19.05.21** Praktikerrunde im Südkreis
- 25.05.21** Vorstellung „Leben mit wenig Geld“ beim Jobcenter
- 27.05.21** Buchprüfung durch Wirtschaftsgesellschaft
- Mai 2021** Start des Projektes „Persönliches Budget“



Juni 2021

- 11.06.21** Teilnahme am Aktionskongress gegen Armut des Paritätischen
- 16.06.21** Sitzung des Gemeindepsychiatrischen Verbundes
- 22.06.21** Gedenkveranstaltung zum Überfall auf die Sowjetunion
- 25.06.21** Fachtag „Zukunft der Jobcenter“
- 30.06.21** Theatergruppe der WALI, virtuell
- 30.06.21** Teilnahme am AK Vielfaltsgestalter





Termine und Veranstaltungen aus dem Jahr 2021

Juli bis September 2021

Juli 2021

- 07.07.21** Auftaktworkshop „Kulturkonzept der Stadt Wetzlar“
- 08.07.21** Kickoff „Engagierte Stadt Hessen“
- 10.07.21** Aufbauhilfe beim Brückenschlag von Tikato an der alten Lahnbrücke in Wetzlar
- 20.07.21** Ausschuss für öffentliche Verantwortung des Evangelischen Kirchenkreises
- 29.07.21** „Übungscafé“ Freiraum im Westend
- 29.07.21** Szenische Lesung „Würde im Märchen“ bei den Labyrinthwochen



August 2021

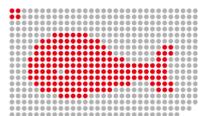
- 05.08.21** Start des „Café Freiraum“
- 11.08.21** Theatergruppe der WALI
- 18.08.21** AK Treffen Vielfaltsgestalter
- 24.08.21** Teamsupervision der WALI
- 24.08.21** Treffen des Tafelbeirates Wetzlar
- 31.08.21** Kassenprüfung der Gießener Arbeitsloseninitiative (ALI)



September 2021

- 07.09.21** Podiumsdiskussion mit den Bundestagesabgeordneten des LDK
- 09.09.21** Teilnahme an der Jahreshauptversammlung der Bewährungshilfe Lahn-Dill
- 15.09.21** Kreissprecherkreis des Paritätischen
- 13.09.21** Erwerbslosenseminar in Hofgeismar - 4tägig
- 29.09.21** Expertenworkshop zur neuen Kulturkonzeption in Wetzlar





Termine und Veranstaltungen aus dem Jahr 2021

Oktober bis Dezember 2021

Oktober 2021

- 13.10.21** Arbeitskreis Vielfaltsgestalter
- 23.10.21** Schulung des LWV ins ITP
- 26.10.21** Teamtage der WALI
- 27.10.21** Praktikerrunde im Südkreis
- 27.10.21** Abschlussveranstaltung
„Kulturentwicklung in Wetzlar“
- 28.10.21** Auftaktveranstaltung
„Kulturentwicklung im Lahn-Dill-Kreis“



November 2021

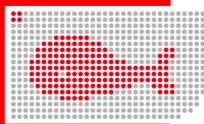
- 02.11.21** Treffen der Kreisgruppensprecher*innen des Paritätischen
- 04.11.21** Kreisgruppensitzung des Paritätischen
- 09.11.21** Abschlussveranstaltung
„Umrechnungsdatei“ LWV
- 16.11.21** Fachtag der PSAG: Gegenwart und Zukunft gestalten
- 24.11.21** **Kongress der DGPPN** - Virtuell
- 24.11.21** Teilnahme am digitalen Vereinstag
- 30.11.21** Mitgliederversammlung der Kulturloge



Dezember 2021

- 01.12.21** Auflösung des Fördervereins
„Nachbarn im Westend“
- 07.12.21** Mitgliederversammlung und
Vorstandssitzung der WALI
- 08.12.21** AK Vielfaltsgestalter
- 17.12.21** Weihnachtsfeier der WALI im
Westend
- 17.12.21** Feierstunde des Sparkassen- und
Giroverbandes

 **Sparkassen- und Giroverband
Hessen-Thüringen**



Projekte und Maßnahmen 2021 Januar bis Dezember 2021

„Tagesstruktur Sucht“
Kooperationspartner:
 ... Kommunales JC Lahn-Dill
 ... Lahn-Dill-Kreis
 ... Stadt Wetzlar
Projektlaufzeit:
 vom 01.12.12 bis 31.12.20
 Verlängerung: ab 01.01.22 bis 31.12.22

Zielgruppe: Menschen aus dem SGB II mit einer Suchtproblematik
Plätze: 16 Personen

„Tagesstruktur & Begegnung“
Kooperationspartner:
 ... LWV
 ... Lahn-Dill-Kreis
Projektlaufzeit:
 offen

Zielgruppe: Menschen aus dem SGB XII
Plätze: 16 Personen

„AGHs“ (Gemeinwesenarbeit im Westend & Offener Bereich & Gesundheitscafé)
Kooperationspartner:
 ... Kommunales JC Lahn-Dill
 ... Lahn-Dill-Kreis
 ... Stadt Wetzlar
Projektlaufzeit:
 ... bis Anfang 2022/ Mitte 2022/ Ende 2022

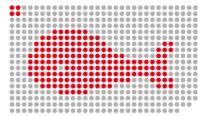
Zielgruppe: Menschen aus dem SGB II
Plätze (beide): 16 & 16 & 2

Kooperation mit dem „Aktivierungscenter“
Kooperationspartner:
 ... Kommunales JC Lahn-Dill
 ... Lahn-Dill-Kreis
 ... GWAB
Projektlaufzeit:
 ... offen

Zielgruppe: Menschen aus dem SGB II
Platzzahl: offen

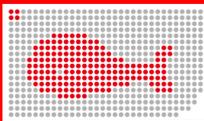
Arbeitsmarktbudget „Leben mit wenig Geld“
Kooperationspartner:
 ... Kommunales JC Lahn-Dill
 ... Lahn-Dill-Kreis
 ... GWAB
Projektlaufzeit:
 ... Ende 2022

Zielgruppe: Menschen aus dem SGB II
Plätze: mindestens 30 Personen



Projekte und Maßnahmen 2021 Januar bis Dezember 2021

<p>„Lebendige Lebenswelten: Gärten im Westend“</p> <p>Zielgruppe: Menschen aus dem SGB II und SGB XII</p>	<p>Kooperationspartner:</p> <ul style="list-style-type: none"> ... Kommunales JC Lahn-Dill ... Lahn-Dill-Kreis ... Stadt Wetzlar ... WWG ... Quartiersmanagement 	<p>Projektlaufzeit:</p> <p>... bis Mitte 2022</p>
<p>Arbeitsmarktförderung durch „16i“ & „16e“</p> <p>Zielgruppe: Menschen aus dem SGB II</p> <p>Plätze: 10 Personen</p>	<p>Kooperationspartner:</p> <ul style="list-style-type: none"> ... Kommunales JC Lahn-Dill ... Lahn-Dill-Kreis 	<p>Projektlaufzeit:</p> <p>... bis Anfang 2021 (Laufzeiten gestalten sich individuell nach dem konkreten Start der Teilnehmerinnen und Teilnehmern).</p>
<p>„Vielfaltsgestalter“ der Robert Bosch Stiftung</p> <p>Zielgruppe: Teilnehmer der WALI und Interessierte aus der Wetzlarer Zivilgesellschaft</p>	<p>Kooperationspartner:</p> <ul style="list-style-type: none"> ... Robert Bosch Stiftung ... Stadt Wetzlar ... Freiwilligenzentrum Mittelhessen 	<p>Projektlaufzeit:</p> <p>... bis Ende 2021</p>
<p>Café „Freiraum“ im Westend (im NBZ)</p> <p>Zielgruppe: Teilnehmer*innen der WALI, Besucher*innen aus dem Quartier, alle Interessierten</p>	<p>Kooperationspartner:</p> <ul style="list-style-type: none"> ... Caritas ... Förderverein „Nachbarn im Westend“ ... Stadt Wetzlar ... Kommunales Jobcenter 	<p>Projektlaufzeit:</p> <p>... offen</p>



2021: Netzwerke & Kooperationen
Es ist eine feste Überzeugung von uns, dass wir als einzelner Träger nicht in der Lage sind, soziale Arbeit mit unseren Zielen und Werten zu realisieren. Wir brauchen starke Partner*innen und Strukturen, die uns dabei unterstützen, anderen zu helfen und uns als Verein weiterzuentwickeln. Aus diesem Grund freuen wir uns, auch 2021 in folgenden Netzwerken erfolgreich und lösungsorientiert mitgearbeitet zu haben:

- ⇒ REHA-Verbund Sucht im Lahn-Dill-Kreis Lahn-Dill-Kreises
- ⇒ Fach AG Sucht im LDK ⇒ Ausschuss für öffentliche Verantwortung des Evangelischen Kirchenkreises an Lahn und Dill
- ⇒ Praktikerrunde im Südkreis
- ⇒ Fach AG Sucht des HLS ⇒ Regionalkonferenz des HLS
- ⇒ Engagierte Stadt ⇒ „Demokratie leben“
- ⇒ AG Arbeit und Beschäftigung ⇒ AK Vielfaltsgestalter Wetzlar
- ⇒ AG Tagesstruktur und Wohnen
- ⇒ Kreisverband des Paritätischen
- ⇒ Gemeindepsychiatrischer Verbund des

Trägerübergreifende Aktivitäten: Kooperationen 2021 (Auswahl)

Mit folgenden Kooperationspartnern haben wir 2021 erfolgreich zusammen gearbeitet:

- ⇒ Freiwilligenzentrum Mittelhessen
- ⇒ Akteure der Gemeinwesenarbeit im Wetzlarer Stadtteil Westend
- ⇒ Caritasverband Wetzlar/ Lahn-Dill-Eder
- ⇒ Ärzte und REHA-Kliniken
- ⇒ Praxisklinik Mittelhessen
- ⇒ Gesundheitsamt des LDK
- ⇒ Diakonisches Werk Rheinland-Westfalen-Lippe e.V. – Diakonie RWL
- ⇒ Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung in Mainz
- ⇒ Evangelischen Kirche in Hessen und Nasau
- ⇒ Integrationsfachdienst
- ⇒ HAGE e.V.
- ⇒ Kommunales Jobcenter Lahn-Dill
- ⇒ Landeswohlfahrtsverband Hessen
- ⇒ Lahn-Dill-Kreis
- ⇒ Paritätischer Wohlfahrtsverband Hessen
- ⇒ Stadt Wetzlar
- ⇒ Evangelischen Kirchen
- ⇒ Diakonie Lahn-Dill
- ⇒ Suchthilfe Wetzlar
- ⇒ Wetzlarer Wohnungsgesellschaft (WWG)
- ⇒ Quartiersmanagement im Westend
- ⇒ Förderverein „Nachbarn im Westend“

Die Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Jobcenter Lahn-Dill

Suchtarbeit, Tagesstruktur, Gesundheitsförderung und Arbeitsmarktintegration

Seit 2005 arbeitet die WALI intensiv mit dem Kommunalen Jobcenter Lahn-Dill zusammen. Auch 2021 konnten wir vier erfolgreiche Maßnahmen fortsetzen bzw. umsetzen: die AGH-Maßnahmen „Logistik“ und „Interkultureller Garten“ sowie das Projekt „Tagesstruktur Sucht“ für Menschen mit einer Abhängigkeitserkrankung und das Bundesprogramm „Teilhabechancengesetz“. Dazu sind wir mit dem Jobcenter und der HAGE e.V. erste Schritte hin zu einem Gesundheitscafé gegangen.

AGH- Maßnahmen Logistik und Interkultureller Garten

Bei der Maßnahme **Logistik** handelt es sich um die Mitarbeit bei der Schaffung und dem Erhalt der Infrastruktur der WALI an ihren beiden Standorten. Dazu kommt noch die Unterstützung des festen Personals bei der Umsetzung von Projekten und Angeboten des Trägers.

Bei der Maßnahme **Interkultureller Garten** wurde das Quartier „Westend“ gestärkt und gemeinsam Strategien gegen soziale Ungleichheit und für mehr Toleranz im Viertel entwickelt. Der Interkulturelle - und der Bewohnergarten als zentrale Orte der Maßnahme dienen dabei auch als Begegnungs- und informelle Lernorte.

Zu beiden Projekten gehören flankierende gesundheitsfördernde und arbeitsmarktintegrative Maßnahmen und Angebote.

Zu den Kooperationspartnern zählen neben dem JC der Lahn-Dill-Kreis, die Stadt Wetzlar, die WWG sowie das Quartiersmanagement im Westend.

Tagesstruktur Sucht

Bei diesem Projekt handelt es sich um eine tagesstrukturierende Maßnahme zur gesundheitlichen Stabilisierung sowie sozialen und beruflichen Integration von Menschen mit einer Suchtproblematik, einer Doppeldiagnose oder einer Häufung

von psychosozialen Problematiken. Die konkreten Tätigkeitsfelder werden durch unterschiedlichste Beratungs- und Betreuungsangebote ergänzt.

Teilnehmer
AGHs: 38
Teilnehmer
Suchtprojekt: 26
Teilnehmer Teilhabechancengesetz: 6
Vermittlungen
Entgiftungen: 7
Arbeitsmarkt/Schule: 5
Thearapie/
Klinik: 8/6

Zum Projekt gehören suchtpreventive Angebote und die Vermittlung der Betroffenen in fachspezifische Beratung und Begleitung.

Hier kommen neben den schon im Bereich der AGHs genannten Kooperationspartnern u.a. noch die Suchthilfe Wetzlar, die Vitos Klinik und andere Fachärzte und medizinische Einrichtungen hinzu.

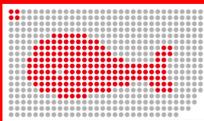
Wichtige Netzwerke für uns waren der REHA-Verbund-Sucht im Lahn-Dill-Kreis und der Gemeindepsychiatrische Verbund.

Bundesprogramm „Teilhabechancengesetz“

Wir haben durch das Programm die Möglichkeit, 10 Menschen, die länger als fünf Jahre arbeitslos waren und zudem unter gesundheitlichen Einschränkungen leiden, seit Anfang 2019 für zwei Jahre eine Arbeitsmöglichkeit zu geben.

Verzahnung von Arbeitsmarktintegration und Gesundheitsförderung

2021 kam es zu ersten Kontakten mit der HAGE e.V. und Verantwortlichen des Jobcenters, um gemeinsam gesundheitsförderliche Strukturen im Stadtteil „Westend“ aufzubauen.

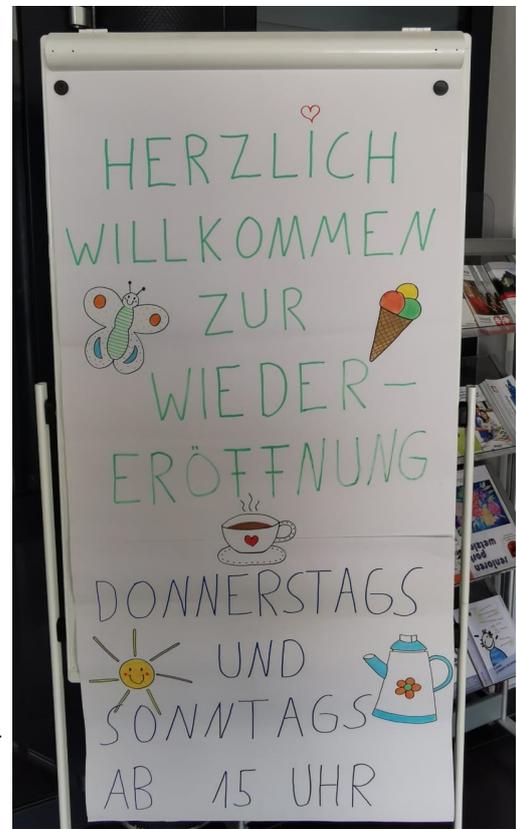


Wiedereröffnung des Café Freiraum

Es waren turbulente Zeiten für das Café Freiraum, da der Betrieb natürlich auch von den Corona Einschränkungen betroffen war. Zudem wurde 2021 eine Neuorganisation des Cafés vorbereitet, da der Förderverein „Nachbarn im Westend“ aufgrund fehlendem „Nachwuchs“ gezwungen war, seine Vereinsaktivitäten einzustellen.

Dazu kam es noch zu einem Wechsel im Leitungsbereich des Cafés. Görte Windhöfel, die bisher den Cafébetrieb organisiert hatte, veränderte sich beruflich und stand nicht mehr zur Verfügung. So wurde die WALI angefragt, ob wir uns vorstellen könnten, das Projekt zu übernehmen.

Zwar war die „offizielle“ Übergabe erst für 2022 vorgesehen, die Wiedereröffnung nach der Corona Pause aber wurde schon mit einer Kooperation zwischen Förderverein und WALI durchgeführt und war ein voller Erfolg.

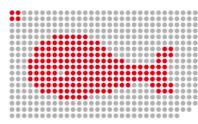


Ein großer Verlust für die WALI: Maria Schaefer zog nach Berlin

Gegen die „Sirenengesänge“ der Hauptstadt hatten wir keine Chance. Leider verließ uns 2021 unsere liebe und geschätzte Kollegin Maria Schaefer. Sie war in den letzten Jahren als Leiterin unseres Standortes „Westend“ im dortigen NBZ tätig.

Durch ihr soziales und politisches Engagement hat Sie unsere Arbeit immer bereichert. Das ganze Team der WALI wünscht ihr ganz viel Glück und Erfolg in Berlin. Wir sagen „Tschüss“ und „Danke“ für die gemeinsamen Jahre.





Das Themen „Würde“ und „Märchen“ in der Colchesteranlage

Wir wurden von der Würdekompass Gruppe eingeladen, uns an einer Veranstaltung zum Thema „Würde und Märchen“ zu beteiligen.

Ort war die Colchesteranlage in Wetzlar. Nach Lesungen von bekannten Märchen trugen auch Mitglieder der Theatergruppe der WALI Szenen aus Stücken unseres Ensembles vor.



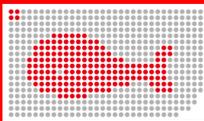
WALI wird Kooperationspartner beim Gesundheitsprojekt „VAG“

Bei der bundesweiten Projektinitiative „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt“ kooperieren Krankenkassen und Jobcenter, um die Gesundheit erwerbsloser Menschen zu erhalten und zu stärken, ihre Lebensqualität zu verbessern und gleichzeitig den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt zu erleichtern.

Ein Weg zur Erreichung dieser Ziele ist unter anderem die Schaffung von niedrigschwelligen und bedarfsorientierten Angeboten zur Förderung der Gesundheit im jeweiligen Sozialraum oder Gemeinwesen.

Im Wetzlarer Westend haben sich Verantwortliche der HAGE e.V. mit Vertreterinnen der WALI getroffen, um über mögliche Kooperationen zu sprechen.



**Ein Aufruf der Diakonie:****„Der soziale Notstand ist da. Nicht nur Viren, sondern auch Armut und Ausgrenzung bekämpfen!**

Die Pandemie legt grundlegende soziale Probleme offen. Menschen mit Armutserfahrung erleben, wie sie aus der öffentlichen Wahrnehmung verschwinden. Die gesellschaftlichen Austauschprozesse sind digitalisiert – die Ärmsten sind digital unsichtbar.

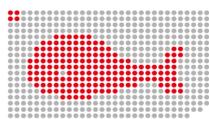
Wer schon vor der Pandemie arm war, hat in der Pandemie kaum zusätzliche Hilfen zu erwarten. Knapp bemessene Regelsätze, fehlende Unterstützung im Alltag, Fördern statt Fördern, Bildungs-Ungerechtigkeit und die Weitervererbung von Armut über Generationen: in Armut Lebende haben keinen Spielraum und keine Ressourcen, um neue Belastungen auszugleichen.

Mit diesem Papier formulieren wir unsere Erfahrungen und unsere Sichtweise. Das Ausblenden von Armut führt zum sozialen Notstand. Der soziale Zusammenhalt unserer Gesellschaft ist gefährdet. Armut stört in jeder Hinsicht. Ein für andere Mitglieder der Gesellschaft selbstverständliches normales Leben ist unmöglich. Darum müssen die Armen selbst zum Störfaktor werden. Wir brauchen jetzt einen demokratischen Streit um Armut und Sozialpolitik.

Menschen mit Armutserfahrung sind Expert*innen in eigener Sache. **Armut bedeutet politische Ausgrenzung.** In den politischen Entscheidungsprozessen spielen unsere durch Armut geprägten Sichtweisen und unsere Lebenserfahrungen keine Rolle. **Wir wehren uns gegen alle Formen der Ausgrenzung und fordern das demokratische Recht auf Gehört-Werden, Beteiligung und gesellschaftliche Mitgestaltung ein.**

Dafür müssen die Ressourcen zur Verfügung stehen, die politisches und gesellschaftliches Engagement ermöglichen:

- ◆ Orte und Mittel, um sich austauschen;
- ◆ Wirksame Konzepte für die Förderung von Solidarität, die Überwindung von Einsamkeit und Vereinzelung und des persönlichen Zusammenhalts zwischen Menschen;
- ◆ Technik und Know-How, um die digitale Anbindung zu gewährleisten;
- ◆ eine Existenzsicherung, dessen Definition nicht bei Nahrung, Kleidung und dem Dach über dem Kopf aufhört;
- ◆ politische und gesellschaftliche Mitbestimmungsmöglichkeiten, auf die sich Menschen mit Armutserfahrung verlassen können;
- ◆ Teilhabe und Beteiligung als Maßstab dafür, ob Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik funktionieren;
- ◆ Anerkennung für ehrenamtliches Arbeiten: finanzielle Unterstützung für das Engagement, zusätzliche soziale Absicherung, Aufwandsentschädigungen und Bereitstellung von notwendigen Ressourcen.



Wir haben uns mit Unterstützung der Diakonie in der „AG Beteiligung von Menschen mit Armutserfahrung“ zusammengeschlossen, um diese gesellschaftliche Problemanzeige vorzunehmen, für die Rechte und Interessen der in Armut Lebenden zu streiten und soziale wie politische Beteiligung aktiv einzufordern.

Wir kommen aus der Selbstorganisation Erwerbsloser, Wohnungsloser und Eltern, schildern unsere Erfahrungen und setzen uns dafür ein, alle von Armut Betroffenen zu vernetzen.

Auf allen Ebenen ist Beteiligung nötig: bundespolitisch, in den Ländern, in der Kommunalpolitik, im täglichen Miteinander. Es ist dringend nötig, dass wir uns als Menschen mit Armutserfahrung gut vernetzen, damit wir in der Gesellschaft wahrnehmbar werden.

Arme haben nichts zu verlieren außer ihrer Armut.

Zu einer demokratischen Streitkultur gehört es, dass Streit konstruktiv mit Allen ausgetragen wird, deren Interessen berührt sind. **Bisher wird über die Köpfe von Menschen mit Armutserfahrung hinweg entschieden. Zukünftig wollen wir uns einmischen und für Veränderung sorgen.**

Die Corona-Krise hat dramatische gesellschaftliche Veränderungen zur Folge, soziale Umbrüche und eine Neuorientierung von Kommunikations- und Entscheidungswegen. Es wird sich schneller und digitaler ausgetauscht und entschieden.

Wir wollen dafür sorgen, dass in Einkommens- bzw. Konsumarmut Lebende nicht auf ein „Ende von Corona“ warten und erst Jahre später realisieren, dass sie in den Wartehallen dieser Gesellschaft einfach zurückgelassen und vergessen wurden.

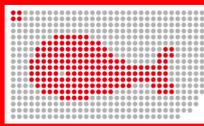
Soziale und kulturelle Teilhabe, eine aktive politische Beteiligung: das muss auch unter Corona-Bedingungen gewährleistet sein. Wenn sich Politik, Kommunikation und Formen des demokratischen Streits rasant ändern, dann muss auch politischer Widerstand gegen soziale Ausgrenzung eine neue Form finden.

Unsere Vorschläge gelten nicht nur für eine Corona-Sondersituation.

Teilhabe unterscheidet sich nicht vor, während und nach Corona. Ein neues Miteinander unter den jetzigen, täglichen Bedingungen ist nötig – und muss sich laufend weiterentwickeln.“

Wir haben hier Teile eines Briefes von Kolleginnen und Kollegen dokumentiert, die sich mit Unterstützung der Diakonie in der „AG Beteiligung von Menschen mit Armutserfahrung“ zusammengeschlossen haben und diesen Text veröffentlicht haben, um sich in der Diskussion über die Folgen von Corona und die sich daraus ableitenden nächsten Schritte, nicht nur auf der Beobachterbank wieder zu finden.

Wir - die Kolleginnen und Kollegen der WALI—erklären uns uneingeschränkt mit den Forderungen und Inhalten des Briefes solidarisch.



Ein Projekt in Kooperation mit dem LWV:

„Tagesstruktur und Begegnung“

Schon seit 2014 bieten wir in Kooperation (und unter Kostenträgerschaft) mit dem Landeswohlfahrtsverband Hessen Menschen, die aufgrund körperlicher oder seelischer Behinderungen im Moment nicht in der Lage sind, auf dem ersten Arbeitsmarkt aktiv zu werden, im Projekt „Tagesstruktur und Begegnung“ die Möglichkeit gesellschaftlicher und sozialer Teilhabe.

Nicht in Abgrenzung oder Konkurrenz zu den Angeboten von Tagesstätten oder Werkstätten anderer Träger, vielmehr komplementär zu den vorhandenen Angeboten bieten wir unsere tagesstrukturierende Maßnahme im Wetzlarer Westend und an unserem zweiten Standort, in der Bahnhofstraße in Wetzlar, an.

Schon viele Menschen sind in den letzten Jahren an unserem Standort im Nachbarschaftszentrum im Westend tätig geworden. Haben gemeinsam in den Stadtteilgärten gepflanzt, zusammen eine Zeitung produziert, sich um Tiere aus dem nahe gelegenen Tierheim gekümmert, haben in der Gruppe die

naheliegende Gegend erkundet oder zusammen gekocht. Und noch vieles andere mehr.

Wir wollen die Menschen in unserer Maßnahme dazu ermächtigen, ein eigenständiges, autonomes und freies Leben zu führen: ein Leben weitgehend ohne soziale Hilfesysteme. Dazu schaffen wir eine akzeptierende, wertschätzende und freundliche Umgebung, in der Menschen ohne äußeren Leistungsdruck einer Tätigkeit nachgehen und sich in ihrer Persönlichkeit entfalten können.

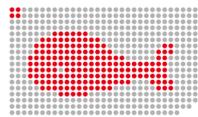
Die Teilnehmer leiden oft unter psychischen Erkrankungen und/oder Suchtkrankheiten. Sie leiden unter Schulden, haben Schwierigkeiten in der Familie und meist wenig soziale Kontakte.

Ziel ist es, unsere Angebote möglichst individuell nach den Bedürfnissen der Teilnehmer zu gestalten. Neben unterschiedlichsten Beratungsformaten konnten wir neue Bewegungskurse, ergotherapeutische Angebote und zusätzliche Kreativprojekte an unseren Standorten anbieten. Am wichtigsten sind uns aber einfach die Begegnungen, aus denen oft etwas besonderes entsteht.

Sozialstunden bei der WALI

Auch 2021 haben wir wieder Menschen mit einer entsprechenden Strafe die Möglichkeit gegeben, bei unserem Träger Sozialstunden abzuleisten. Die Entwicklung der letzten Jahre dokumentiert die nachfolgende Tabelle:

Jahr	TN w	TN m	TN gesamt	Abzuleistende Stunden	Abgeleistete Stunden	Abgebrochen	Nicht angetreten
2015	6	17	23	3505	2752	5	1
2016	6	19	25	2905	1120	5	2
2017	13	25	38	4227	2631	7	2
2018	7	28	35	5662	3260	10	2
2019	11	21	32	4140	2713	4	3
2020	15	3	18	3987	2267	5	3
2021	8	4	12	3254	2874	3	1



Gartenvielfalt im Westend

Seit 2005 betreibt die WALI im Wetzlarer Stadtteil „Silhörer Aue/ Westend“ aktive Wohnumfeldgestaltung.

Zu den Tätigkeitsfeldern gehören seit einigen Jahren - neben den Beeten um das Nachbarschaftszentrum im Westend - auch die Bewirtschaftung eines Interkulturellen Gartens am Mann-Häuser-Bach und der Betrieb eines Bewohnergartens am Magdalenenhäuser Weg.

Die Bewirtschaftung der drei Gärten ist uns nur durch die intensive Unterstützung durch die WWG, den LWV und das Kommunale Jobcenter Lahn-Dill möglich.



Gärten als ruhige Oasen und Orte des Kompetenzerwerbs

Wir verstehen uns mit den Gärten als fester Bestandteil des Stadtteils „Westend“. Gärten sind dabei Orte sinnvoller Beschäftigung für unsere Teilnehmer*innen, aber auch gleichzeitig Lernorte: neben dem Kompetenzerwerb an landschaftsgärtnerischen Fähigkeiten, wird den Teilnehmern auch noch Wissen über Pflanzen und deren Verarbeitung vermittelt.

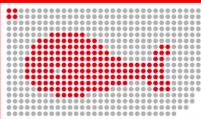


Der Nachbarschaftsgarten am Magdalenenhäuser Weg

2016 ist ein neuer Garten hinzu gekommen. Mit der Unterstützung durch die Wetzlarer Wohnungsgesellschaft (WWG) betreiben wir dort einen Nachbarschaftsgarten, der perspektivisch eine Brücke zu den Menschen in den angrenzenden Häusern schlagen soll. Durch unsere Kunst-



projekte im Rahmen des Jungen Kultursommers Mittelhessen mit der Garagengestaltung und den Skulpturen hat der Garten noch zusätzlich an Anziehungskraft gewonnen.



WALI

Öffentlichkeitsarbeit

»Bunte Stühle« setzen sichtbare Zeichen

Wetzlar (rsr/stf). »Gegen Rassismus – Für Vielfalt – Mach mit« war das Motto einer Aktion der Stadt Wetzlar und der des Programms »Vielfaltsgestalter« der Robert-Bosch-Stiftung, die seit März dieses Jahres lief.

Das Motto passt zu den »Internationalen Wochen gegen Rassismus« und wurde als Impuls genutzt zur Aktion »Bunte Stühle gegen Rassismus«.

Als Eye-Catcher fanden so 80 bunte Stühle verteilt in der Stadt Wetzlar an prägnanten Stellen wie Bushaltestellen der Linien 11 und 12, Einkaufsstrassen, in Fußgängerzonen, dauerhaft im Rathaus und im Kreishaus, in Nachbarschaftszentren, in Kirchen und Diakonie sowie in Schulen, koordiniert vom Freiwilligenzentrum (FWZ), ihren Platz und große Aufmerksamkeit. Finanziert konnte die Aktion werden zu



Murat Kaya ist beeindruckt von den »Bunten Stühlen« im Haus der Kirche und Diakonie und unterstützt die Aktion.

Foto: Heidi J. Stewink

lebt und das ehemalige Café Franz an der alten Lahnbrücke betreibt. »Gemeinsam mit meiner Familie und meinen Mitarbeitern unterstütze ich die Aktion, damit sie mit diesem Motto weiterhin nicht zu übersehen ist. Auch wir als Ausländer werden bewusst dafür, dass sich andere dafür stark machen«, betont er. So hat er seinem Schwager bei dessen Restaurant »Roca« in der Frankfurter Straße von der Aktion berichtet und der hatte gleich einen besonders auffällig gestalteten Stuhl der Gruppe »Würdekompass« vor seinem Ladenlokal aufgestellt und wird immer wieder darauf positiv angesprochen.

Murat Kaya hatte auf sich schon 2020 aufmerksam gemacht, als er im Winter obdachlosen Menschen in seinem Gießener Hotel in 30 Zimmern Obdach und Verpflegung bot. Dort und in seinem

Große Beachtung

handgeschriebener Zettel mit rassistischen Aussagen und Bedrohungen angebracht. Der Inhaber wurde auch nachts verhaftet und fand eine ähnliche Bedrohung an seiner privaten Haustür. Dies wurde öffentlich gemacht und zeigte Solidarität – auch, indem ein »bunter Stuhl« aufgestellt wurde.

War die Aktion lediglich für den Zeitraum 15. bis 27. März gedacht, bleiben viele Stühle bis heute stehen. Auch in den Sozialen Medien wurden Menschen aufmerksam. Es gab Berichte im TV und die hessische Staatskanzlei zeichnete das Projekt als Wochengewinner der Aktion »Mein Ehrenamt – Mein Moment« aus. Weiterhin wurde die Aktion für den Integrationspreis 2021 des Lahn-Dill-Kreis nominert.

Aus Deggendorf in Bayern kam die Anfrage, ob das Vor-

2021: Die WALI in den Medien/ Pressespiegel



Schwermetalle in Labersdorf, Dillenberg, Hain, Labersdorf



Hauptstadt International, Hain, Hainberg, Hainberg



Aus Lahn-Dill in Hainberg, Hain, Hainberg, Hainberg



Parade, Hainberg und Stefan Le nach, Lahn, Dill, Hain, Hainberg



Wir sagen Danke!

Leserspenden helfen gegen Einsamkeit

Helfen uns helfen: 54.000 Euro kommen direkt an die Zeitler der Pandemie

Von Hans-Berndt
Wetzlar (rsr/stf). Die Leserspenden helfen gegen Einsamkeit sind ein Projekt der Zeitler der Pandemie. Es geht um die Unterstützung von Menschen, die in der Pandemie Einsamkeit erleben. Die Spenden gehen an die Zeitler der Pandemie, die die Menschen unterstützen, die in der Pandemie Einsamkeit erleben. Die Spenden gehen an die Zeitler der Pandemie, die die Menschen unterstützen, die in der Pandemie Einsamkeit erleben.



Die Zeitler der Pandemie



Eines der seltenen Aufnahmestellen der Direktkandidaten im Wahlkreis 172 (von links): Hans-Jürgen Irmer, Dagmar Schmidt, Willi Wagner, Carsten Seelmeyer, Christiane Ohnacker und Caroline Krohn stellen sich den Fragen von Klaus Pradella.

Kirche lädt in die digitale Wahlarena

Direktkandidaten der aktuellen Bundestagsparteien in der Diskussion / Zuschauer schalten sich über Youtube zu

Von Christian Keller
Wetzlar. Es ist Wahlkampf. Der hat in diesem Jahr besondere Bedeutung. Die Bundestagswahl ist ein wichtiges Ereignis. Die Kirche lädt in die digitale Wahlarena. Die Direktkandidaten der aktuellen Bundestagsparteien sind in der Diskussion. Zuschauer schalten sich über Youtube zu.

Die Kirche lädt in die digitale Wahlarena. Die Direktkandidaten der aktuellen Bundestagsparteien sind in der Diskussion. Zuschauer schalten sich über Youtube zu. Die Kirche lädt in die digitale Wahlarena. Die Direktkandidaten der aktuellen Bundestagsparteien sind in der Diskussion. Zuschauer schalten sich über Youtube zu.

Keine inhaltlichen Überraschungen
Inhaltliche Überraschungen zu den verschiedenen Themen.



Auch ich durfte als »Fahrer« zum Ärztehaus an der Spilburg erfahren, wie weh Einsamkeit tun kann: Keine Sitzmöglichkeit: draußen auf einem riesigen Gelände, lediglich ein »Platz an der Sonne«.

geschaffen von der Arbeitslosenhilfe (WALI) vor etlichen Jahren. Weit und breit nur Kiz-Parkplätze, keine Möglichkeit für ein Gespräch mit anderen

Pandemie – Alter und EINSAMKEIT

Hallo Ihr Niederbieler Seniorinnen und Senioren, dass Ihr so etwas noch erleben müsst! Eine ganze Welt steht Kopf und lebt in Angst. Unser Alltag, wie hat er sich bloß verändert ... und wie wird er in Zukunft sein?

Ihr habt schon nach den Kriegen schlimme Zeiten erlebt, doch diese waren immerhin von Aufbau und Neubeginn gesegnet.

Und jetzt? Dadurch, dass FERNBLEIBEN geboten war, waren vertraute Tagesabläufe dahin. Die neue Lebensaufgabe bestand darin, jeden

Was war nun unser Bindeglied? Vor allem das Telefongespräch hat uns weiterhin die Kontakte zueinander erhalten. Doch Laut einer Studie des Psychologen A. Mehrabian gibt es eine 7–38–55-Regel, die besagt, dass die Kommunikation zwischen zwei Menschen nur zu 7% über den Inhalt des Gesagten bestimmt wird, zu 38% über Ton und Stimme und immerhin zu 55% über die Körpersprache. Ja, so wichtig ist die Körpersprache, und die hat uns nun wirklich lange gefehlt, denn das Gegenüber war eben nicht anwesend.

Unter anderem haben meine Telefongespräche mit Euch gezeigt, wir Ihr die Zeit doch mit allem Möglichen erfüllt habt:

WALI 2021



Öffentlichkeitsarbeit: vom „Flurfunk“ über die Website...

Tue Gutes und berichte darüber! Wir folgen diesem Grundsatz und informieren über unsere Arbeit auf unterschiedlichsten Kanälen. Neben einer Website, gehörten jährliche Tätigkeitsberichte auch 2021 genauso dazu, wie Sachberichte über unsere Projekte und Angebote, klassisches Bewerben von Veranstaltungen, die Zusammenarbeit mit der regionalen und überregionalen Presse sowie die Präsentation unserer Arbeit bei Kooperationspartnern und in Netzwerken.

Wir informieren u.a. in Form von...

... Presseberichten

... jährlichen Jahresberichten

... unserer Website

... Dokumentationen

Die WALI in den Medien... eine kleine Auswahl



Inhalt

- Startseite
- Unser Leitbild
- Neues
- Unterstützung
- Projekte
- Angebote
- Jahresberichte
- Impressum
- Datenschutz

Herzlich Willkommen in der WALI



Corona-Virus

Liebe Besucherinnen und Besucher der WALI,
mit kleinen Schritten nähern wir uns wieder einer gewissen Normalität, ohne dabei unser aktuell wichtigstes Ziel, die Verhinderung der unkontrollierten Ausbreitung des Corona-Virus, aus den Augen zu verlieren.

Das heißt konkret:

- Wir haben wieder für Besucher*innen und Ratsuchende geöffnet. Dies aber nur nach telefonischer Anmeldung (06441 44048) und unter Berücksichtigung von besonderen Hygienemaßnahmen.
- Alle Besucherinnen und Teilnehmer*innen an Maßnahmen und Angeboten der WALI haben sich in den Räumlichkeiten nach unserem Gesundheits- und Hygienekonzept zu richten. Dazu gehören u.a. das Tragen einer Maske, die

Reichtumsuhr

Nettoprivatvermögen in Deutschland
9.238.801.192.770 €
Das reichste Zehntel besitzt davon 66%
6.131.678.353.469 €
Das ärmste Zehntel besitzt -21.234.510.020 €
Quelle: Vermögensteuer jetzt!

Jahresberichte

Der Jahresbericht 2019 ist

Neues aus der Wali

Neujahrs - Wünsche

Frei werden und solidarisch leben

Gottesdienst der „Wali“ und evangelischen Kirche am Buß- und Bettag / Vom Ablehnen und Annehmen

WETZLAR (bkl). Umdenken und Neuorientierung stehen in der evangelischen Kirche am Buß- und Bettag am ersten Mittwoch nach dem Volkstrauertag im Mittelpunkt. Versagen und Schuld sowie Fehlentscheidungen und Versäumnisse vor Gott werden zur Sprache gebracht, ebenso gesellschaftliche Missstände wie Fremdenfeindlichkeit und Ausgrenzung.

Obwohl seit 1995 kein Feiertag mehr, erinnerten Protestanten in den rund 50 Kirchengemeinden in der Region an Lahn und Dill an die Bedeutung dieses Gedenktages am Ende des Kirchenjahres. Ein Vers aus der biblischen Ge-

schichte von der kanaanäischen Frau, die sich nicht wegschicken lässt und Jesus schließlich erfolgreich um die Heilung ihrer Tochter bittet, bildete die Grundlage für die Predigt von Superintendent Hartmut Sitzler. „Schick sie weg, sie nervt!“, aus dem Matthäusevangelium, Kapitel 15, Vers 23, stand als Motto über dem Gottesdienst, in dem es um das Ablehnen und Annehmen ging.

Mit dem christlichen Glauben sei es zu einer Revolution in der Welt gekommen, erklärte der Theologe. Von da an sei der Glaube nicht mehr an ein bestimmtes Volk gebunden gewesen. Auch Hautfarbe oder

Geschlecht spielten keine Rolle mehr, sondern allein, ob ein Mensch glaube oder nicht. Gott öffne nicht jede Tür, sagte der Theologe. Doch er lehne damit nicht den jeweiligen Menschen ab, sondern eine bestimmte Art des Glaubens: den religiösen Egoismus. Nicht auf Erwerb und Besitz komme es an, sondern auf Gnade und Dankbarkeit.

Gnade und Dankbarkeit statt Besitz und Egoismus

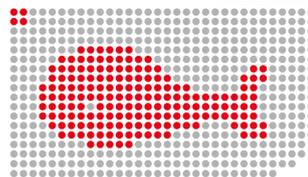
Wie man Ausgrenzung in Wetzlar konkret entgegenwirken kann, stellte Andrea Volk (SPD) vor, Ortsvorsteherin in Naunheim. Als Beispiele

nannte sie die Einrichtung der WetzlarCard mit Vergünstigungen für die Inhaber, die Arbeit des Behindertenbeirates oder auch die Tafelarbeit und die Arbeit der Arbeitsloseninitiative im Lahn-Dill-Kreis „Wali“.

Die Niedergirmeser Pfarrerin Ellen Wehrenbrecht und Pfarrer Ulrich Müller, Vorsitzender des kreiskirchlichen Ausschusses für öffentliche Verantwortung, sowie Gunther Schneider, Stefan Lerach, Susanne Sievers und Stefan Wagner hatten die liturgische Gestaltung des Gottesdienstes übernommen, während die Band der Kirchengemeinde Niedergirmes sowie Karin Bremer an der Orgel musikalische Akzen-

te setzten. Traditionell sprechen jeweils der Superintendent des evangelischen Kirchenkreises an Lahn und Dill und eine prominente Person aus dem Bereich „Politik und Gesellschaft“ beim zentralen Buß- und Bettagsgottesdienst in Wetzlar. Bereits seit einigen Jahren findet er, organisiert von der Arbeitsloseninitiative „Wali“ gemeinsam mit der evangelischen Kirche, in der Christuskirche Niedergirmes statt. In den Blick genommen wird jeweils ein sozialpolitisches Thema.

Weitere Kirchengemeinden feierten am Buß- und Bettag ebenfalls besondere Gottesdienste.



WALI

Jahres- und Tätigkeitsbericht 2021